



WETRAUM

Willkommen im WeltRaum!

Im März 2020 war das alte Kino gerade dabei, ein neues, vom BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) gefördertes Projekt zu eröffnen und den „WeltRaum“ ins Leben zu rufen. Dazu sollte sich eine möglichst diverse Gruppe an Menschen zusammenfinden, die einen kleinen Querschnitt aus unserer Gesellschaft nachzeichnet – die Welt in einem Raum. Geplant waren wöchentliche Proben für ein offenes Theaterprojekt. Die Situation rund um Corona hat sich daraufhin so zugespitzt, dass die Treffen nicht stattfinden konnten. Darin sahen wir die Chance, den WeltRaum neu zu denken und virtuell für mehr Leute zugänglich zu machen. In diesem Zuge dachten wir uns: Warum nicht genau die skurrile Situation selbst, die gerade alle beschäftigt, zum Thema machen?

Wir starteten einen Video-Aufruf zum Mitmachen und stellten das „Corona KreativKit“ als Inspiration zur Verfügung. Jetzt waren alle gefragt, die Lust hatten, ein Teil vom WeltRaum zu sein: Erlebnisse, Gedanken, Beobachtungen, Ideen und Visionen rund um die aktuelle Zeit konnten uns zugeschickt werden. In welcher Form war absolut frei: ob als Text, als Musik, Videobotschaft, als Bild, als Foto, als Skulptur, ob gemalt, gezeichnet, gebaut, gefilmt, getanzt, gesungen...

Wir waren und sind begeistert über die tollen Einsendungen, die uns von Mai bis August dieses Jahres von den unterschiedlichsten Menschen erreicht haben!

Im ersten Akt wollen wir Euch diese Schätze präsentieren. Im zweiten Akt unseres virtuellen WeltRaums haben wir von Juni bis Oktober Einzelinterviews mit Menschen aus dem Landkreis geführt, die wir Euch in diesem Buch vorstellen möchten. Zu jeder dieser spannenden Begegnungen findet Ihr einen Link und QR-Code, sodass Ihr Euch selbst aussuchen könnt, welches Interview Ihr in voller Länge ansehen möchtet.

Der dritte Akt und gleichzeitig das grand finale des diesjährigen WeltRaums ist unser Film „Willkommen im WeltRaum“!

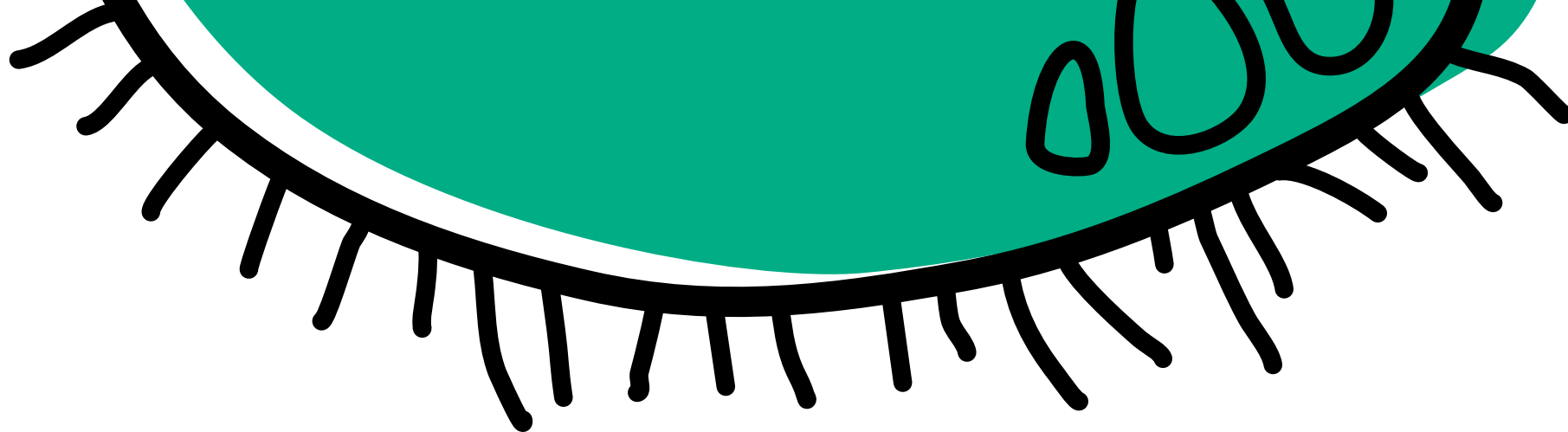
Er vereint alle Interviews zu einem großen Ganzen und lässt Euch an den Geschichten hinter den Gesichtern teilhaben. Auch dazu erhaltet Ihr den Zugang per Link und QR-Code in diesem Buch.

Es war ein skurriles und gleichzeitig sehr aufregendes Jahr, von dem Ihr nun ein kleines Zeitzeugnis in Händen haltet. Wir freuen uns, dass trotz aller Kontaktbeschränkungen durch den WeltRaum ein Austausch und Kennenlernen unterschiedlichster Menschen zustande gekommen ist und jede*r Einzelne uns etwas ganz Persönliches von sich mitgegeben hat. Durch Euch ist der WeltRaum zum Leben erwacht!

Vielen Dank dafür und jetzt tretet ein...



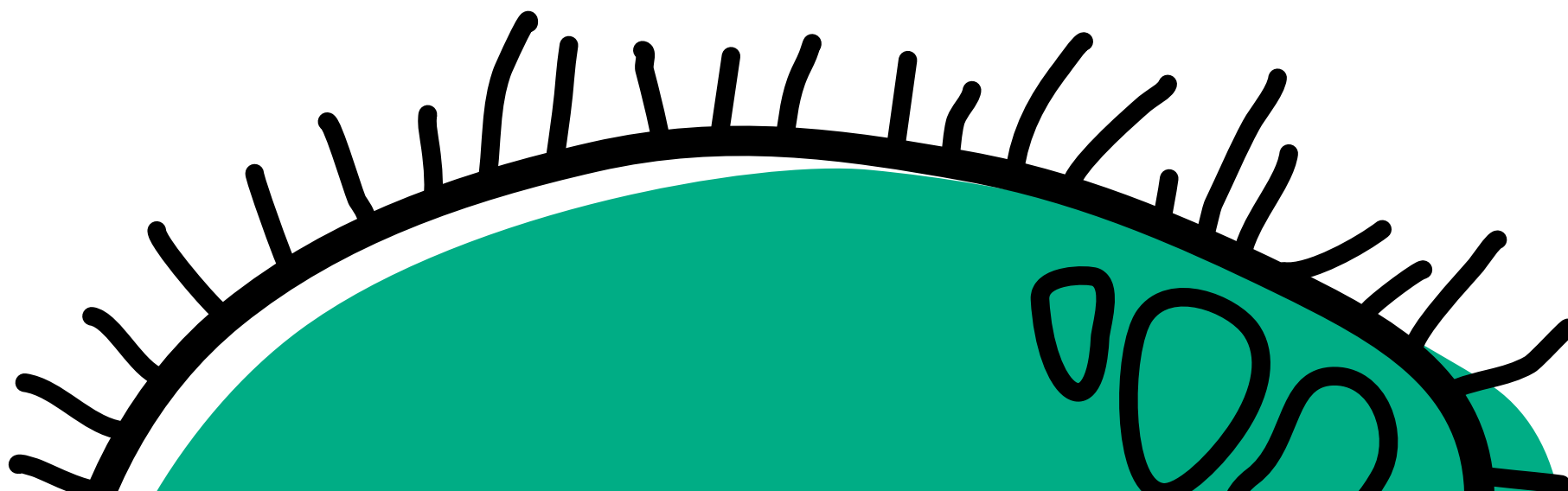




Hier findet Ihr unseren Aufruf per Video und das „Corona KreativKit“



[https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/
Aufruf/](https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/Aufruf/)



Mitmachen im „WeltRaum“

Das alte Kino startet ein neues Theaterprojekt

Ebersberg - Corona beschäftigt alle. Das alte Kino in Ebersberg will diese Energie ausstrahlen für sein neues Theaterprojekt „WeltRaum“. Das alte Kino ist seit der Umwidmung im Herbst 2019 ein lebendiges Theaterprojekt. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Teams, das das alte Kino in Ebersberg als lebendiges Theaterprojekt führt, nicht gestoppt. Im Gegenteil: Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden. Das alte Kino in Ebersberg ist seit der Umwidmung im Herbst 2019 ein lebendiges Theaterprojekt. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Teams, das das alte Kino in Ebersberg als lebendiges Theaterprojekt führt, nicht gestoppt. Im Gegenteil: Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden.

Abflug in den „WeltRaum“

Theaterprojekt über Corona im alten Kino

Ebersberg - Corona beschäftigt alle. Das alte Kino in Ebersberg will diese Energie ausstrahlen für sein neues Theaterprojekt „WeltRaum“. Das alte Kino ist seit der Umwidmung im Herbst 2019 ein lebendiges Theaterprojekt. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Teams, das das alte Kino in Ebersberg als lebendiges Theaterprojekt führt, nicht gestoppt. Im Gegenteil: Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden.



Virtueller „WeltRaum“

altes kino auf kleinschirm für Theaterprojekt rund ums Thema Corona

Ebersberg - Corona beschäftigt alle. Das alte Kino in Ebersberg will diese Energie ausstrahlen für sein neues Theaterprojekt „WeltRaum“. Das alte Kino ist seit der Umwidmung im Herbst 2019 ein lebendiges Theaterprojekt. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Teams, das das alte Kino in Ebersberg als lebendiges Theaterprojekt führt, nicht gestoppt. Im Gegenteil: Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden.

6 LANDKREIS

Kreativer Abflug

altes kino ruft zum Mitmachen auf

Ebersberg - Die letzten Monate sind nicht nur eine Zeit der Herausforderung, sondern auch eine Zeit der Kreativität. Das alte Kino in Ebersberg ruft zum Mitmachen auf. Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden.

Ebersberg goes Weltraum

Das Alte Kino startet virtuell ein neues Theaterprojekt - und ruft zum Mitmachen auf

Ebersberg - Corona beschäftigt alle. Das alte Kino in Ebersberg will diese Energie ausstrahlen für sein neues Theaterprojekt „WeltRaum“. Das alte Kino ist seit der Umwidmung im Herbst 2019 ein lebendiges Theaterprojekt. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Teams, das das alte Kino in Ebersberg als lebendiges Theaterprojekt führt, nicht gestoppt. Im Gegenteil: Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden.

Ebersberg - Corona beschäftigt alle. Das alte Kino in Ebersberg will diese Energie ausstrahlen für sein neues Theaterprojekt „WeltRaum“. Das alte Kino ist seit der Umwidmung im Herbst 2019 ein lebendiges Theaterprojekt. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Teams, das das alte Kino in Ebersberg als lebendiges Theaterprojekt führt, nicht gestoppt. Im Gegenteil: Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden.

Ebersberg - Corona beschäftigt alle. Das alte Kino in Ebersberg will diese Energie ausstrahlen für sein neues Theaterprojekt „WeltRaum“. Das alte Kino ist seit der Umwidmung im Herbst 2019 ein lebendiges Theaterprojekt. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Teams, das das alte Kino in Ebersberg als lebendiges Theaterprojekt führt, nicht gestoppt. Im Gegenteil: Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden.

„WeltRaum“: Das alte Kino Ebersberg startet ein neues Theaterprojekt

Das alte Kino in Ebersberg ruft zum Mitmachen auf. Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden.

Alles anders

Theaterprojekt „WeltRaum“: altes kino lädt Kreative zum Mitmachen ein

Ebersberg - Corona beschäftigt alle. Das alte Kino in Ebersberg will diese Energie ausstrahlen für sein neues Theaterprojekt „WeltRaum“. Das alte Kino ist seit der Umwidmung im Herbst 2019 ein lebendiges Theaterprojekt. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Teams, das das alte Kino in Ebersberg als lebendiges Theaterprojekt führt, nicht gestoppt. Im Gegenteil: Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden.



min auch die Möglichkeit, aus der ganz persönlichen Alltagserfahrung zu berichten. „Was begleitet euch durch diese Zeit?“ Bei der kreativen Umsetzung lässt das „WeltRaum“-Team den Teilnehmern große Freiheit. Angenommen werden sowohl Einzel- als auch Gruppenbeiträge. Auch die Form ist frei wählbar: ob als Text, Videobotschaft, Bild, Foto, Skulptur, Gemälde, Zeichnung, Gebast, gefilmte, gesungene - es gibt keinerlei Beschränkung. Geplant ist, Beiträge im virtuellen Raum zu veröffentlichen, einige sollen später im realen „WeltRaum“ auf der Bühne des alten Kinos in einem Live-Abend einfließen. Auftritte und Kreativität sind nach wie vor auf dem Programm.

Freizeit

Kreativität und Einfallsreichtum im „WeltRaum“

Corona beschäftigt alle - das zeigen die künstlerischen Erfindungen, die das alte Kino in Ebersberg das Projekt WeltRaum erhalten hat. Nach bis zum 31. Juli können Interessierte Teil des Projekts werden.

Ebersberg - Umweltschonende Freizeit mit Sprayerlebnis. Das alte Kino in Ebersberg will diese Energie ausstrahlen für sein neues Theaterprojekt „WeltRaum“. Das alte Kino ist seit der Umwidmung im Herbst 2019 ein lebendiges Theaterprojekt. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Teams, das das alte Kino in Ebersberg als lebendiges Theaterprojekt führt, nicht gestoppt. Im Gegenteil: Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden.



Was passiert hier eigentlich? Das Team des alten Kinos freut sich auf Antworten. Corona-Pandemie durch die Corona-Pandemie, die die ursprüngliche Planung des Theaterprojektes über den Haufen geworfen hat. Sie zwangen das Team, den „WeltRaum“ neu zu denken. Neben dem Auftritt, Erlebnisse, Reflexionen, Beobachtungen, Ideen und Visionen zum Thema Corona einzuschicken, setzt das Team gerade eine Serie von Einzelinterviews in Szene. In deren Kern Reflexionen über Unterschiede und Gemeinsamkeiten über das Zusammenleben in der Diversität und über Offenheit gegenüber Andersartigkeit stehen. Im Zentrum ein virtuelles Programm zu entwickeln.

Das alte Kino in Ebersberg will diese Energie ausstrahlen für sein neues Theaterprojekt „WeltRaum“. Das alte Kino ist seit der Umwidmung im Herbst 2019 ein lebendiges Theaterprojekt. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Teams, das das alte Kino in Ebersberg als lebendiges Theaterprojekt führt, nicht gestoppt. Im Gegenteil: Das Team hat sich für ein neues Theaterprojekt entschieden.


altes kino auf kleinschirm für Theaterprojekt rund ums Thema Corona

Was passiert hier eigentlich? Das Team des alten Kinos freut sich auf Antworten.

„WeltRaum“: Das alte Kino Ebersberg startet ein neues Theaterprojekt

erster
akt



The image features a vibrant background with a purple-to-teal gradient. Large, thick black wavy lines and circles are scattered across the scene. The text 'die einsendungen' is centered in a white, sans-serif font. The word 'die' is positioned above 'einsendungen'.

die
einsendungen



Petra Winkelmeier

ZEITZEUGEN

Serie von Portraits
Acryl auf MDF
30cm x 40cm

Eingesendet am:
19. Mai 2020

In den letzten Wochen der Isolation habe ich mich mehr als sonst im Atelieraufgehalten und gemalt. Der Ortswechsel und die intensive Beschäftigung sind für mich bald zu einer willkommenen Abwechslung im Corona-Alltag geworden. Das erste Portraitaus der Serie „Zeitzeugen“ entstand noch vor dem Lockdown. Bilder von Überlebenden von Auschwitz in einem Beitrag der SZ hatten mich dazu inspiriert, mich mit dem Malen von Gesichtern alter Menschen zu beschäftigen. In den folgenden Wochen standen ältere Menschen oft im Mittelpunkt der Berichterstattung in den Medien. Einerseits durch die zahlreichen Beiträge anlässlich des Kriegsendes vor 75 Jahren – andererseits als die von der Corona-Pandemie am schlimmsten betroffene Gruppe der Bevölkerung. Ich kam daher zu der Auffassung, dass meine Auseinandersetzung damit gerade gut in die Zeit passt und hielt daran fest. Seitdem entsteht etwa jede Woche ein neues Bild.







Christoph von Schierstädt

Fotografien



Unwirklich, leer, hoffnungsfroh, trist, weit, ruhig, stumm,
ungewiss, sanft, anstrengend, schön.

Corona ist für mich vieles und unterschiedliches.
Manchmal an einem Tag.

Meine Bildersammlung portraitiert diese Stimmung –
gekrönt von Marias Corona, Marias Lichtkrone.

Eingesendet am:
10. Mai 2020

Eingesendet am:
23. Mai 2020



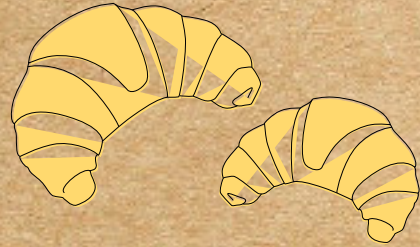


Hier gibt's den
Kurzfilm zur Serie!

[https://kultur-in-ebersberg.de/weltraum/
Einsendungen/](https://kultur-in-ebersberg.de/weltraum/Einsendungen/)

Andreas Mitterer

ERREGAS



Rezept für Corona-Glückseligkeit

Eingesendet am:
20. Mai 2020

von Bärbel Kömer

Man nimm eine Menge Zeit, fülle diese als erstes mit einem starken Kaffee und einem Buttercroissant, nehme dann die Zeitungslektüre und genieße die Ruhe.

Danach führe ausgedehnte Telefongespräche mit Freund (und keinem Feind).

Ein Einkauf im nahen Supermarkt mit lästigem Mund-Nasenschutz ist möglich und nötig.

Daraufhin nimm die Zeit mit in deine Küche und bereite ein köstliches Mahlnach deinem Geschmack.

Eingeruhsames Mittagsschläfchen auf dem sonnigen Balkon schließe dich an. Verwandele die Zeit in ein Musikerlebnis mit Mozart, Beethoven und Co., zusammen mit einer hoffnungsfrohen Lektüre (z.B. „Zerzauste Tage“). Nun packe die Zeit und mit allen Sinnen gehe teshinaus in Wald und Feld, lausche den Vögeln, rieche die Frühlingsblüher, umarme die Bäume. Danach freutsich die Zeit mit dir auf einen kräftigen abendlichen Imbiss mit einem kühlen Bier und einem Dokumentarfilm aus der weiten Welt.

Zuletzt geht die Zeit mit dir und deinen vielfältigen Tageserlebnissen zum Erholungsschlaf und freutsich auf den nächsten Tag - ohne festgelegte Termine.

Das ist für mich glückliche Corona-Zeit!

Gerlinde Back

Der erschöpfte
Corona Hund



Eingesendet am:
23. Juni 2020

In Zeiten von Corona war unser Hund eine wichtige Stütze. Durch das Gassigehen bekam der Tag Struktur und wir lernten den Landkreis neu kennen und lieben. Uns hat die Entschleunigung gutgetan. Viola, unser Hund fand das nicht immer so toll, denn die langen Spaziergänge waren bestimmt anstrengend für die „alte Dame“.



Black Dia

Africa
Song



Eingesendet am:
07. Juli 2020

Hier geht's zum
Musikvideo von
Black Dia



[https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/
Einsendungen/](https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/Einsendungen/)

Liebe Freunde!

Mit großer Freude präsentieren wir ein Projekt, das wir in den letzten Wochen zwischen Deutschland und Senegal erarbeitet haben.

Corona hat auch unseren ursprünglichen Plänen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Maka, der im Februar wegen seiner Arbeitserlaubnis für Deutschland nach Hause in den Senegal geflogen ist, kann derzeit noch nicht zurückkommen.

Wir haben uns daher entschieden, unseren Song AFRICA, eine Liebeserklärung an Layses und Makas Heimat, aufzunehmen.

In einer Zeit, in der wir uns weder treffen, noch gemeinsam Musik machen konnten, wollten wir ein Zeichen setzen für Verbundenheit, die auch Kontinente überspannen kann.

Roland Kühnlein &
Susanna Weber-Kühnlein

Thow & Show
Sketche



Eingesendet am:
28. Juni 2020

Hier gibt's nichts zu hören,
sondern was zu sehen!



[https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/
Einsendungen/](https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/Einsendungen/)

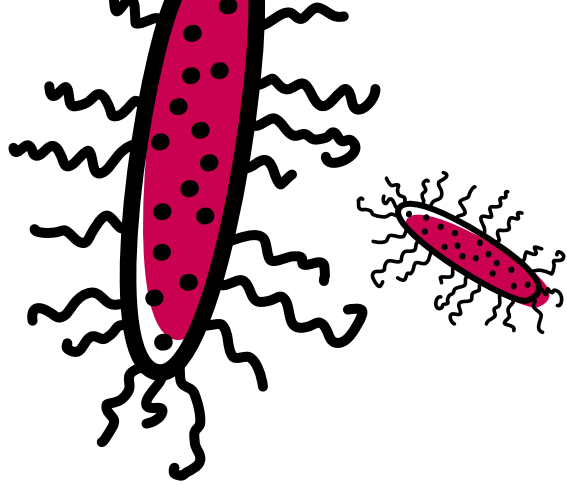
Bernhard Tomm

Aerosolverteiler
&
Siebdruck „Lock“

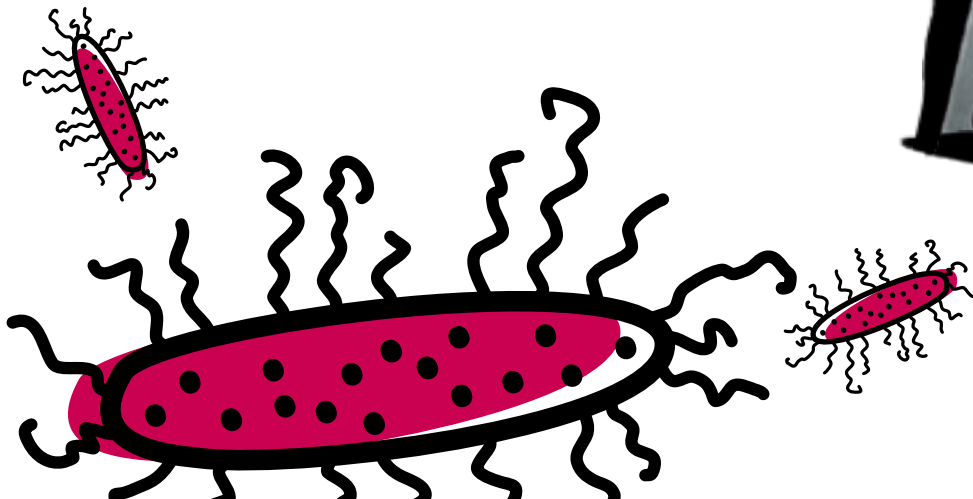
„Das ist doch irgendwie total
„lockisch“ – entweder es
lockt up oder es lockt down!“



Eingesendet im August 2020

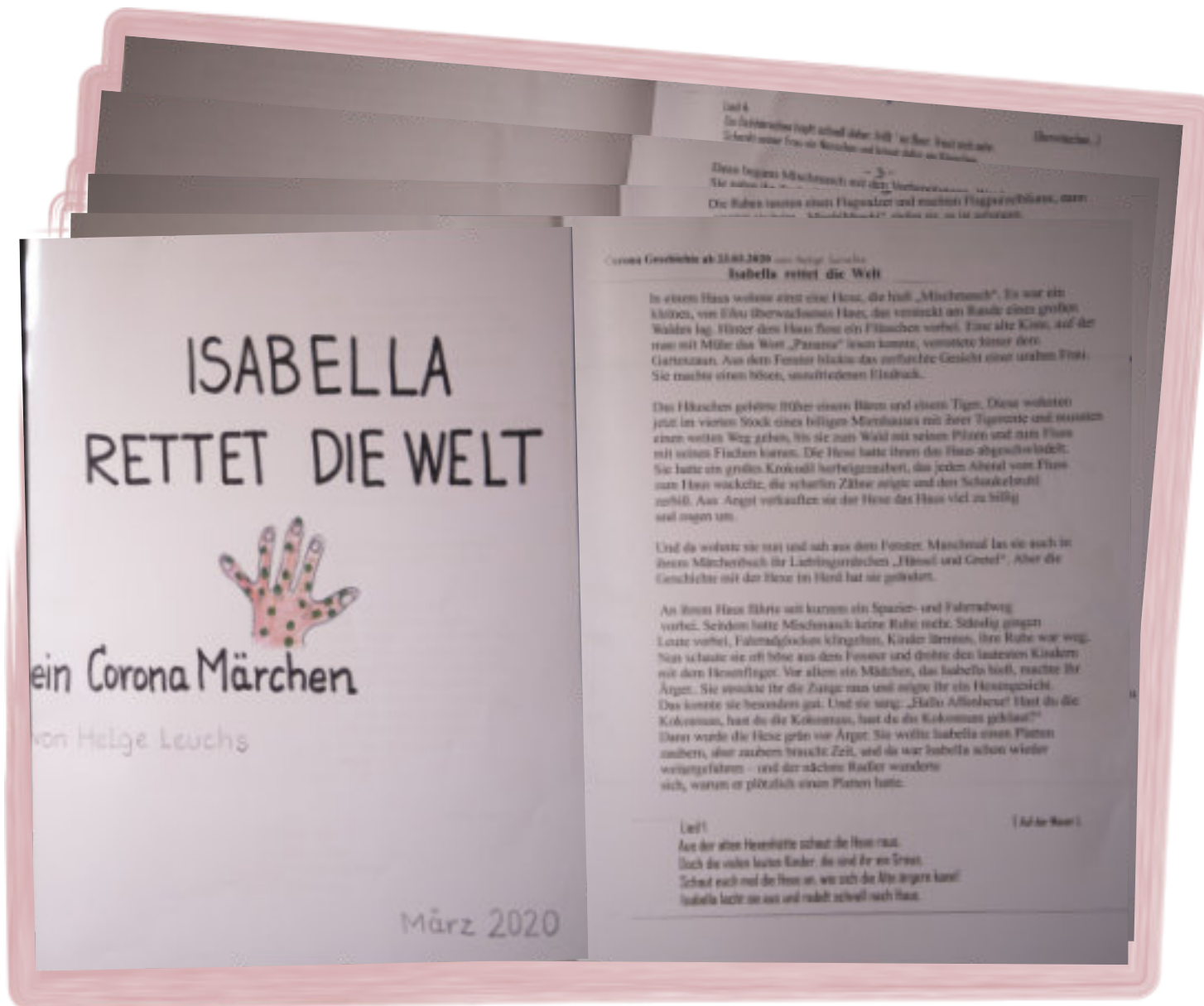


Comic zum Aerosolverteiler
„Eine Corona-Expertenrunde im Fernsehen“



Helge Leuchs

Isabella rettet die Welt



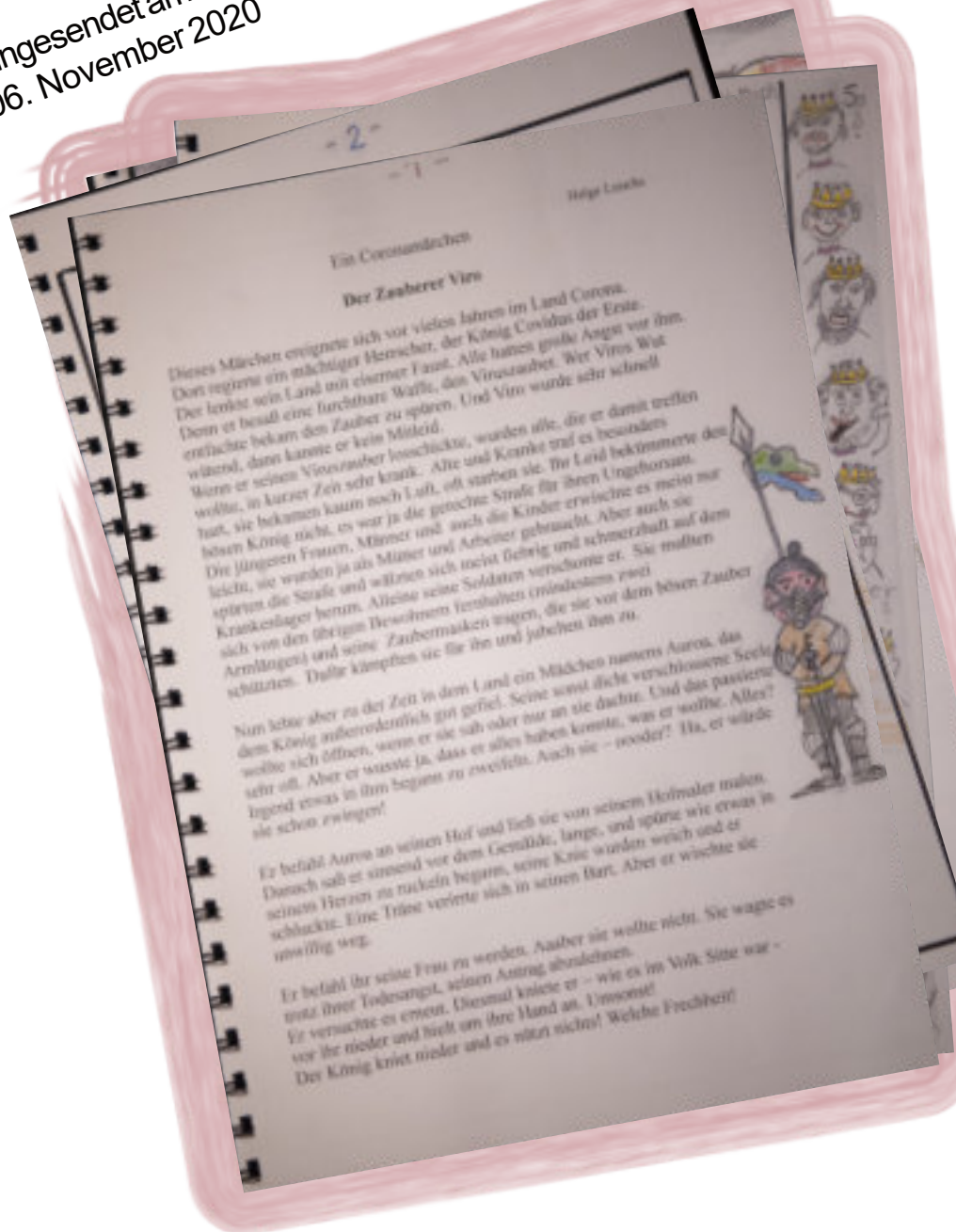
Hier gibt's die beiden Corona-Märchen in voller Länge!



<https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/Einsendungen/>

Eingesendet am:
07. Mai 2020

Eingesendet am:
06. November 2020



Helge Leuchs

Der Zauberer Viro

Ich gehöre zur sogenannten Risikogruppe(76) und darf meine („Leih“-) Enkelin(4) seit Mitte März nicht mehr persönlich treffen.

Da hab ich mich von der Muse küssen lassen und gleich im März ein „Corona“-Märchen geschrieben, ihr in 10 Etappen per Whatsapp vorgelesen und zu Ostern als Büchlein geschenkt.



Aanvi

Was ist Corona?

Eingesendet im
Juli 2020

Hier erklärt Aanvi „Conora“
aus ihrer Sicht



[https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/
Einsendungen/](https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/Einsendungen/)





Brigitte Engl

Kreidebilder

Eingesendet am:

31. Juli 2020

„So kann ich wenigstens mit Julia kuscheln.“

Zitat unserer Tochter Miriam (5 Jahre), als sie plötzlich auf diesem Kreideumrissbild des Nachbarskindes lag und abstandskonform "kuschelte".



Geschichte dahinter:

Unsere Töchter und ich zeichneten unsere Umrisse mit Kreide auf der Straßennach und malten diese aus (wie auf dem zweiten Foto). Auch das Nachbarskind machte mit ihrer Mama mit – natürlich mit Abstand. Miriam wünschte sich auch einen Umriss vom Nachbarskind zum Ausmalen. Deren Mutter malte dann vor und die Kinder malten aus. Plötzlich lag Miriam dann auf dem Umrissbild des Nachbarskindes und als ich sie fragte: „Was wird denn das?“ antwortete sie mit: „So kann ich wenigstens mit Julia kuscheln.“ Danach war Miriam von oben bis unten auf der Bauchseite mit „Julia“- Kreide eingestaubt. ;-)

Gabi Rothmüller

Chronik
63 Tage Lockdown
Eingesendet am:
20. Mai 2020





Gerhard Leitner

Corona Feeling
Song



Corona hat mich zu einer kleinen Melodie inspiriert. Überraschenderweise ist sie gar nicht so traurig und melancholisch, sondern sogar etwas fröhlich geworden. Ich habe das Gefühl, dass sich unsere Erde diese Krise gewünscht hat, denn es wurde weniger Auto gefahren, die Meere wurden wieder sauberer, die ganze Natur konnte sich erholen.

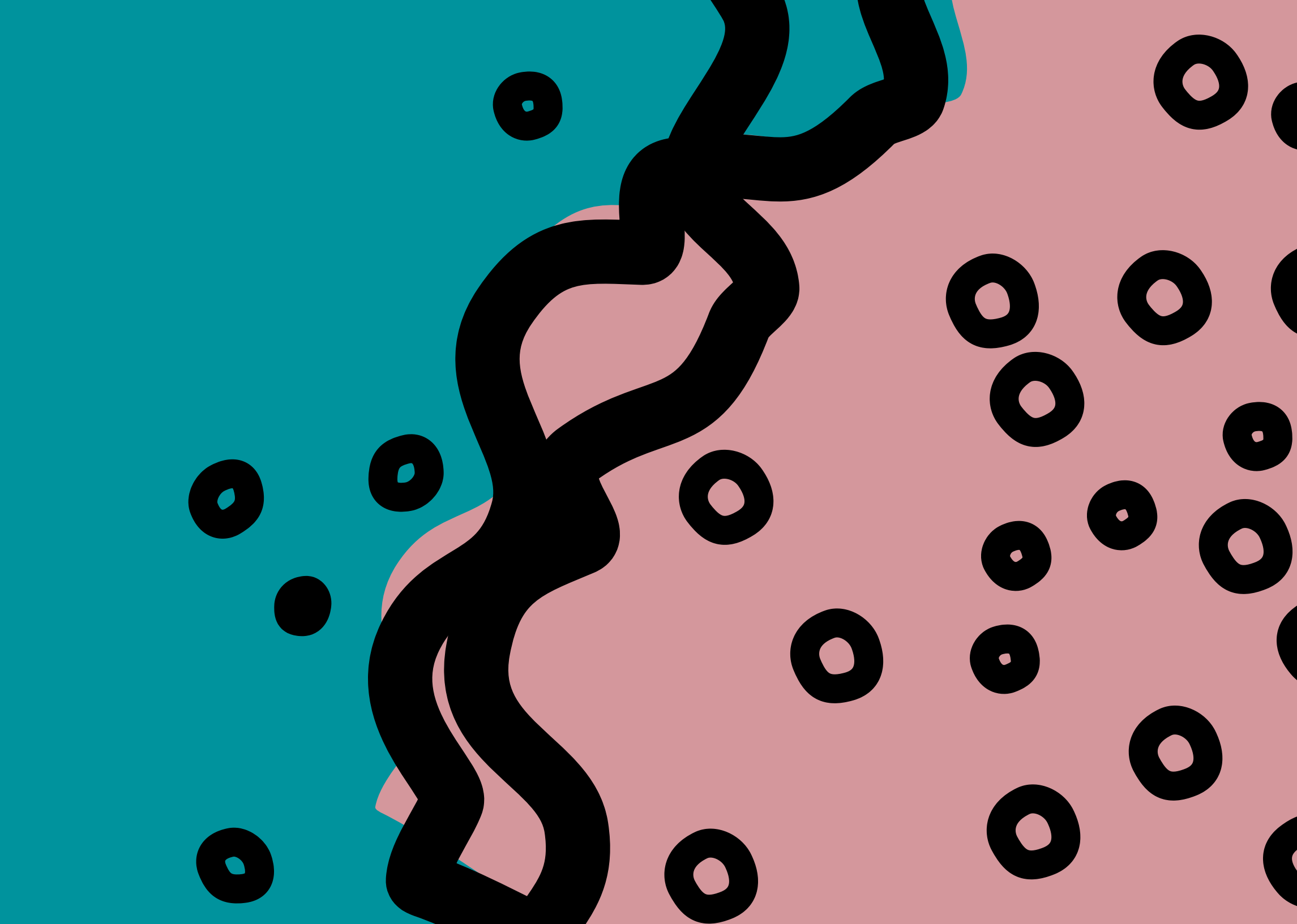
Und wir haben die Naherholung entdeckt. Es gab einen unglaublichen Boom zum Fahrradfahren. Das alles ist eine sehr gute Entwicklung, die hoffentlich anhält.

Einige Erkenntnisse könnten sein:

- Man muss nicht alles erreichen, um ein gutes Leben zu führen.
- Man muss nicht in die fernsten Länder fliegen, man kann auch seine nächste Umgebung erkunden und daran Freude finden.
- Man kann auch in Bescheidenheit und mit Geduld glücklich werden.

Ich blicke demütig und ehrfürchtig auf unsere Welt und unsere wunderbare Heimat und schaue dabei zuversichtlich in die Zukunft.

Eingesendet am:
12. Juli 2020





die

interviews









Die Objekte

Alle Interviewgäste haben von uns den Auftrag bekommen, ein Objekt mitzubringen. Das konnte etwas Persönliches sein, etwas, das ihn oder sie in letzter Zeit begleitet hat oder wichtig war, oder auch etwas, das symbolisch für diese außergewöhnliche Zeit steht. Das Objekt ist dann in das nächste Interview zu unserem nächsten Gast hinein gewandert. Auf die Weise konnten sich die verschiedenen Menschen über ihre Objekte kennen lernen und der Person vor sich eine Frage stellen, ohne ihr persönlich zu begegnen. Grundsätzlich gilt: Alle, die in den WeltRaum eingetreten sind, hatten das fremde Objekt noch nie gesehen und wussten nicht, wer oder was dahinter steckt.



Hier geht's zum
Video →



<https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/interviews/>

Bärbel, 77 Jahre
Rentnerin, lebt in Ebersberg
Interview am 09.06.2020

...sagt über sich selbst:

Sie gehört offiziell zur Risikogruppe, lässt sich dadurch aber persönlich nicht einschränken. In der anfänglichen Corona-Zeit ist sie weiterhin selbst einkaufen gegangen und hat sogar ihren Kindern und Enkelkindern Essen vor die Tür gestellt – es war nicht anders herum. Normalerweise ist Bärbels Tag durchgetaktet. Trotzdem hat sie immer Platz für neue Herausforderungen und sucht sich diese. Sie war die Erste bei uns im WeltRaum!



...hatte im WeltRaum dabei:

„Meine Mama ist die Beste!“ Als Geschenk zum Muttertag im Mai 2020 hat Bärbel von ihrer jüngsten Tochter eine Kerze und dazu noch eine Herz-Karte bekommen. Für Bärbel steht diese Kerze symbolisch für ihre drei Kinder, die sie alle in der ersten Lockdown-Phase mehr als sonst angerufen haben. Sie fühlt sich dadurch aufgehoben und angenommen – das hat ihr sehr gut getan!



Abdullah an Bärbel:

Kannstdu mir sagen, wie ich mein Leben nachhaltiger gestalten kann?

Antwort:

Lieber Abdullah,

hier sind ein paar Vorschläge für Dich:

1. Beim Einkauf nur mitgebrachte Stoffbeutel verwenden (keine Plastiktüten)
2. Regional einkaufen und Obst und Gemüse unverpackt kaufen oder die Netze verwenden, die es in allen Supermärkten zu kaufen gibt und immer wieder zu verwenden sind.
3. Wenig Fleisch und Wurst essen, um Tiere und Umwelt zu schonen.
4. Falls du elektrisch kochst, nutze die Restwärme und schalte aus, bevor das Essen ganz gar ist. Strom sparen ist wichtig.
5. Ich mache z.B. Waschpulver und Geschirrspülmittel selbst. Das spart Geld, da die Zutaten alle sehr billig sind (z.B. Natron, Zitronensäure, Kernseife, Soda) und ich brauche weniger Plastik und Verpackung.

Ich hoffe, ich konnte Dir helfen und freu mich schon darauf Dich persönlich kennenzulernen!



Hörgeräusch
Vöed →



<https://kultur-in-ebersberg.de/weltraum/Interviews/>

Abdullah, 20 Jahre

Einzelhandelskaufmann Azubi, lebt in Glonn

Abdullah ist in Eritreageboren, im Sudan aufgewachsen und lebt seit 4 Jahren in Deutschland

Interview am 16. Juni 2020

...sagt über sich selbst:

Ersingt gerne, ist aber von der Tauglichkeit seiner Stimme nicht ganz überzeugt. Besonders wichtig ist es ihm, mit seinem Gesang die Nachbarn nicht zu stören, denn ein harmonisches Zusammenleben mit seinen Mitmenschen und der Zusammenhalt untereinander sind für ihn von großer Bedeutung. Abdullah ist ein leiser, besonnener Typ, aber im Klettergarten vergisst er jede Zurückhaltung und stürzt sich voll ins Abenteuer.



...hatte im WeltRaum dabei:

„Der Sport fällt weg, man darf keinen Besuch bekommen und soll nicht ausgehen – was bleibt da noch zu tun?“ Lernen und Musik hören! Sein ständiger Begleiter: das Aufnahme-Mikrofon. Darauf sind viele wichtige Erinnerungen gespeichert, darunter einige arabische Lieder und der ein oder andere Song von Udo Lindenberg.




Wer wissen möchte, was Abdullah sonst noch mit dem Mikrofon treibt, kann gerne mal auf seinem YouTube-Channel vorbeischaun: Abdullah Alshibly (“junger Löwe”)

Andi an Abdullah:
Wie stellst du dir dein Leben in 10 Jahren vor?

Antwort:

Meine Wunsche in 10 Jahre ☺
Gesundheit
Ich wünsche mir das meine Eltern gut geht und
Leben ohne Krankheit. Ich wünsche mir auch
das meine Eltern alles bekommen was die
brauchen und nicht mehr arm sind. So können
wir alles kaufen was wir schon immer haben
wollten. Ich träume das wir eine schöne Wohnung
haben und das die Umgebung einfach toll ist
mit einer guten Bahnverbindung, Parks
ein Einkaufszentrum, öffentlichen Plätze, ein
Verheiratet sein und mit viele Kinder ☺
Größere Wohnung für mehr Kinder ☺
Ich wünsche mir in Zukunft das es auf der Welt
keinen Krieg mehr gibt! Alle Menschen sind
gleichberechtigt. Alle Probleme sollen gelöst
werden. Ich wünsche mir ein Leben ohne Hass
und ein Welt ohne Krieg. Und auch dass es in
Zukunft noch genügend und bessere Mediz-
in gibt womit man den Krebs besiegen kann
oder viele Krankheit beseitigen kann.
Sauberen Sauerstoff gibt. Die Luft wird nicht
mehr verschmutzt ☺

Abdullah, 





Hier geht's zum
Video →



<https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/Interviews/>

Andi, 51 Jahre
gelernter Schmied, studierter Künstler und praktizierender Grafiker, lebt in Ebersberg
Interview am 27. Juni 2020

...sagt über sich selbst:

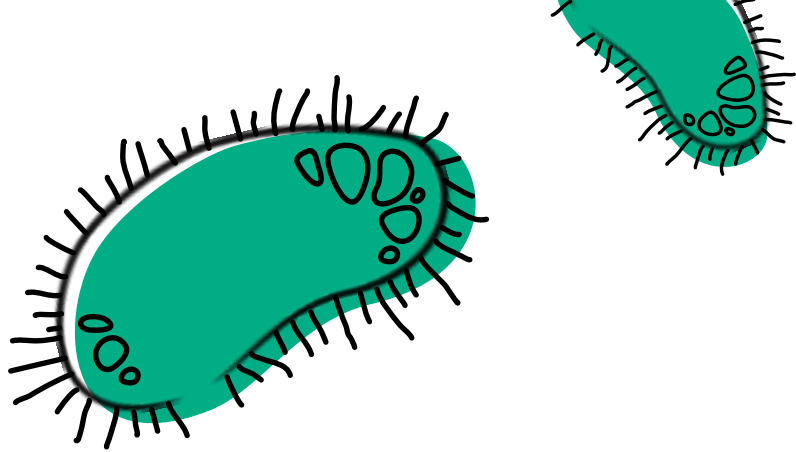
Er hat das 'Leonardo da Vinci Problem': „Ich kann alles, aber nix gscheid!“ Dafür wird ihm so nie langweilig. Was ihn aufregt? Dass man mit Geld-Haben immer noch mehr verdient als mit Arbeiten-Gehen. Das ist alles andere als logisch!

Andi vergleicht den ersten Corona-Lockdown mit einem Urlaub: Wenn sich die Lebensumstände, das Klima und die Umgebung verändern, nimmt man eine andere Perspektive ein. So war es auch im Frühjahr 2020, als Ausgangssperre, Schulschließung und Maskeneinführung Teil unseres Lebens wurden und sich das Klima wandelte. „Man findet viele Dinge total interessant, die man vorher vielleicht nicht beachtet hätte. Das Zeitmanagement war anders, viele Termine sind weggefallen, also: andere Zeit, anderes Gefühl – das war eine gute Voraussetzung für eine neue künstlerische Arbeit.“



...hatte im WeltRaum dabei:

Andreas hat als Künstler immer schon gerne mit Tusche gearbeitet, aber in der Zeit des ersten Lockdowns hat er die nötige Ruhe für seine Kunst, die Muße und das erneute Interesse gefunden, mit Tusche auf Pappe zu arbeiten. Andi sagt, er sei dabei künstlerisch viel weiter gekommen als die letzten Jahre. Seine ERREGAS-Serie hat er uns in den WeltRaum eingereicht.



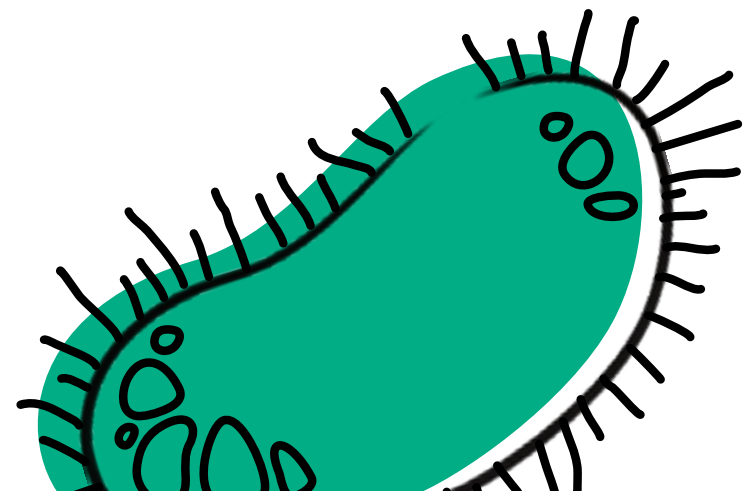
Tanzbär an Andi:

Tuschezeichnen finde ich spannend. Bin ich schon zu alt, um mit diesem Hobby anzufangen?

Antwort: Lieber Tanzbär,

es gibt keine Hobbys, es gibt nur Neugier und Interesse.
Leg' doch einfach los!

Liebe Grüße,
der Andi





Hier geht's zum
Video →



<https://kultur-in-ebersberg.de/weltraum/Interviews/>

Tanzbär, 31 Jahre
Erzieher, lebt in Glonn
Interview am 27. Juli 2020

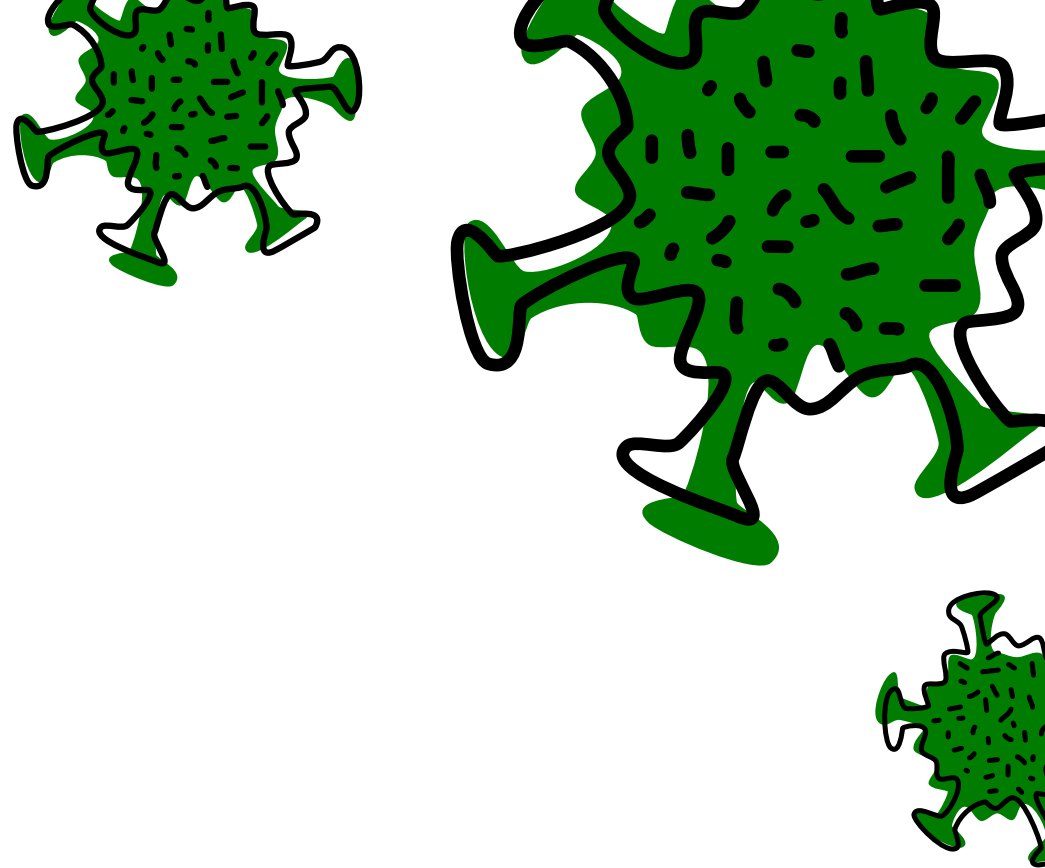
...sagt über sich selbst:

Er ist ein lauter Mensch – wenn er redet, dann mit viel Emotion. Schon als Kind hat er sich um seine Schwester mit Behinderung gekümmert und dadurch früh gelernt Verantwortung zu übernehmen. In seiner Jugend war er auf Partys immer der „Fahrer“ und ist trotzdem bis zum Schluss geblieben.



...hatte im WeltRaum dabei:

Seit dem 10. April 2020 ist Tanzbärs Hauptaufgabe das Wickeln. Der frischgebackene Vater lebt zur Zeit vor allem für sein Kind. Dabei war die Zeit vor und nach der Geburt alles andere als normal: Durch die Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen konnte er in dieser wichtigen Lebensphase vieles nicht mit Freunden und Familie teilen, was ein gewisses Gefühl der Isolation hinterließ. Außerdem durfte er wegen der Corona-Situation bei der Geburt seines Kindes nicht dabei sein. Das allererste Mal hat er seine Kleine nicht live, sondern auf einem Handyfoto gesehen.



Tanja an Tanzbär:
Wie behältst du deine Zuversicht?

Antwort: Wenn ich gestresst von der Arbeit heimkomme und auf nichts mehr Bock habe und ich dann ein Lächeln von meiner Tochter sehe, vergesse ich, dass ich mich eigentlich gerade hinlegen und schlafen wollte. Wenn ich drohe die Zuversicht zu verlieren, dann denke ich einfach an sie. Klingt kitschig, ist aber wahr.



Hier geht's zum
Video →



<https://kultur-in-ebersberg.de/weltraum/Interviews/>

Tanja, 51 Jahre
gelernte Heilerziehungspflegerin und Sozialpädagogin, lebt in Grafing
Interview am 28. Juli 2020

...sagt über sich selbst:

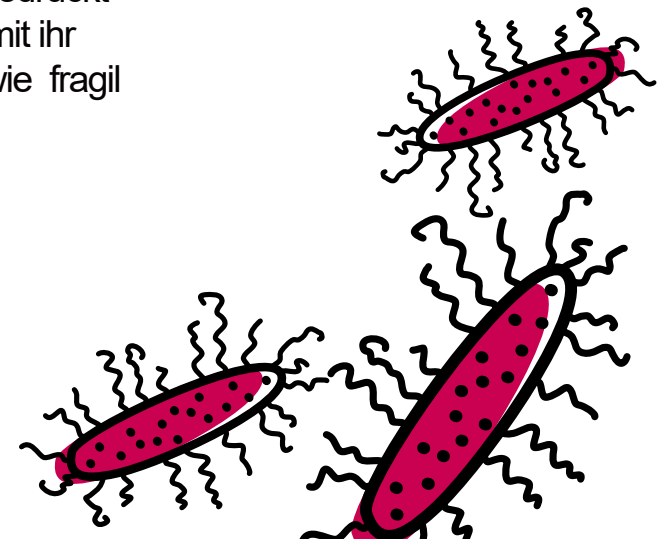
Sie möchte mehr im Hier und Jetzt leben. Durch Corona hat sie gemerkt, wie unplanbar das Leben geworden ist. Erschreckend und unvorstellbar war für sie zu Beginn der Krise, dass die ganz normalen Dinge nicht mehr möglich waren: Freunde treffen, verreisen, ... wobei sie die Überbewertung von Urlaub gleichzeitig skurril findet.

Tanja ist gegen fast alles immun, außer gegen Bildungsungleichheit, das macht sie ziemlich wütend.



...hatte im WeltRaum dabei:

Der Kassettenrekorder ist für Tanja ein symbolisches Objekt und steht für diesen ersten Schockmoment im Frühjahr 2020: Als die Dimension der Corona-Situation klar wurde, fühlte sie sich, als sei ihr Leben angehalten worden, als ob Jemand eine STOPP-Taste gedrückt hätte. Daraufhin sei sie in ihrer „Blase“ verschwunden. Im Juli, als wir das Interview mit ihr geführt haben, hatte sie schon wieder aktiv auf Start gedrückt. Sie ist sich bewusst, wie fragil die Situation ist und ist seither in ihrem Leben deutlich leiser geworden.



Viivi an Tanja:

Ich hoffe, der „Pause“-Zustand hat dein berufliches und soziales Leben nicht allzu stark beeinträchtigt. Wo hast Du dieses Gerät stehen und benutzt Du es wirklich, z.B.zum Aufnehmen?

Antwort: Liebe Viivi,

dieses radio-ähnliche Gerät steht nicht bei mir herum, sondern bei meiner Schwiegermutter. Sie wohnt in einer früheren Pension in den Bergen. Dieses Haus ist ein wahrer Fundus an Dingen aus den 50ern, 60ern, 70ern.... Oft fühle ich mich wie in einer Zeitkapsel. Ich glaube, laut Familienerzählung hat sie das Gerät mit ihrem ersten selbst verdienten Geld gekauft. Es kennt vermutlich nur Volksmusik, man sollte echt mal was Krasses einlegen.

Viele Grüße
Tanja



Hier geht's zum
Video →



<https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/Interviews/>

Viivi, 20 Jahre

Studentin, lebt in Ebersberg und Augsburg

Viivi erlebt den Beginn der Pandemie im Land ihrer Wurzeln: Finnland

Interview am 28. September 2020

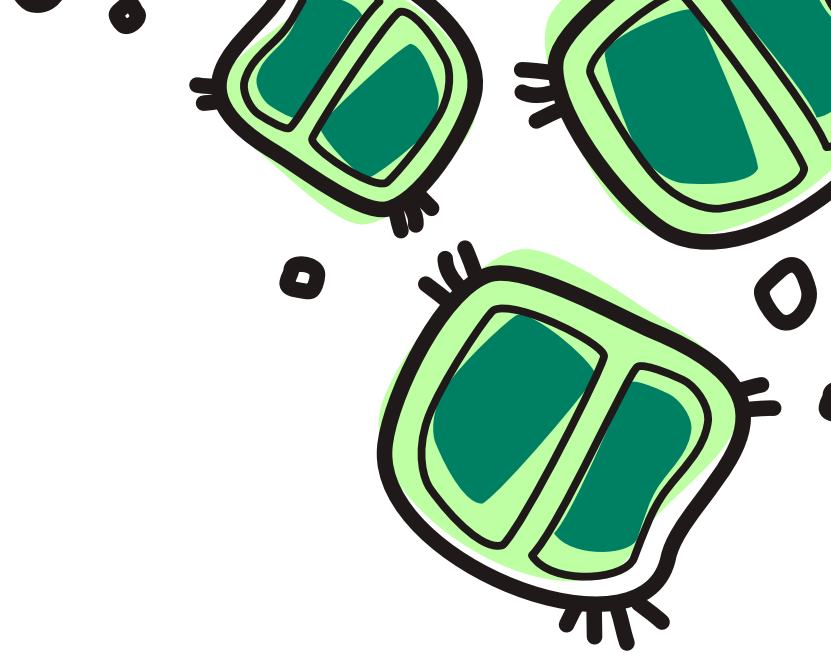
...sagt über sich selbst:

Sie ist ein lauter Mensch, ist viel unterwegs und sitzt nicht gerne still. Ihre zweiwöchige Quarantäne im Elternhaus war daher für sie besonders herausfordernd. Viivi geht meistens auf Risiko, denn „Vernunft ist langweilig“. Ihre Vision ist es, dass in zehn Jahren endlich alle nachhaltiger leben.



...hatte im WeltRaum dabei:

Viivi hatte für dieses Jahr viele Pläne: Sie wollte mit dem ERASMUS-Programm ein Auslandssemester in England einlegen und nach Brasilien verreisen...alles nicht möglich. Die Alternative: Deutschland besser kennenlernen. Mit der BahnCard 50 besucht sie viele Freunde und Verwandte, vom Tegernsee bis Hamburg. Der Road-Trip wird zur positiven Überraschung, denn Viivi erfährt aus nächster Nähe, „wie vielseitig unser schönes Deutschland ist“. Sogar auf Sylt war sie, obwohl man sich das ja eigentlich „für hohe Alter aufhebt...“.



Aliou an Viivi:

Warum wolltest Du Dein Auslandssemester in England machen?

Antwort: Ich wollte unbedingt nach England, weil ich meine Sprachkenntnisse verbessern und perfektionieren wollte.

Und ich finde einfach, „British English“ ist das schönste Englisch in meinen Ohren. :)



Hör geht zum
Video →



<https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/Interviews/>

Aliou, 20 Jahre

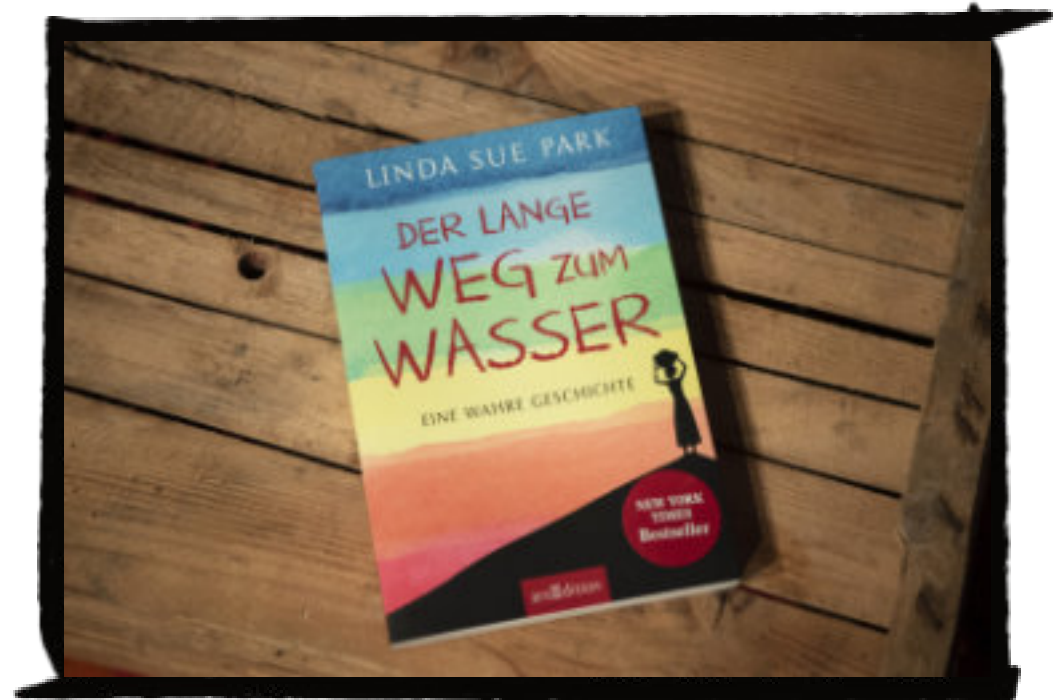
Pflegefachhelfer-Azubi, lebt in Ebersberg

Aliou kommt aus Guinea, wohnt seit etwa 3 Jahren in Ebersberg und arbeitet in München

Interview am 06. Oktober 2020

...sagt über sich selbst:

Er ist ein leiser Mensch, der es lieber ruhig und entspannt angeht. Im Mai wurde er positiv auf Corona getestet, was ihm zunächst viel Angst gemacht hat. Er musste deshalb für längere Zeit in Quarantäne. „Alles hat aber auch immer eine gute Seite“ – und so hat er die Zeit in Ruhe am Laptop und mit Lesen verbracht.



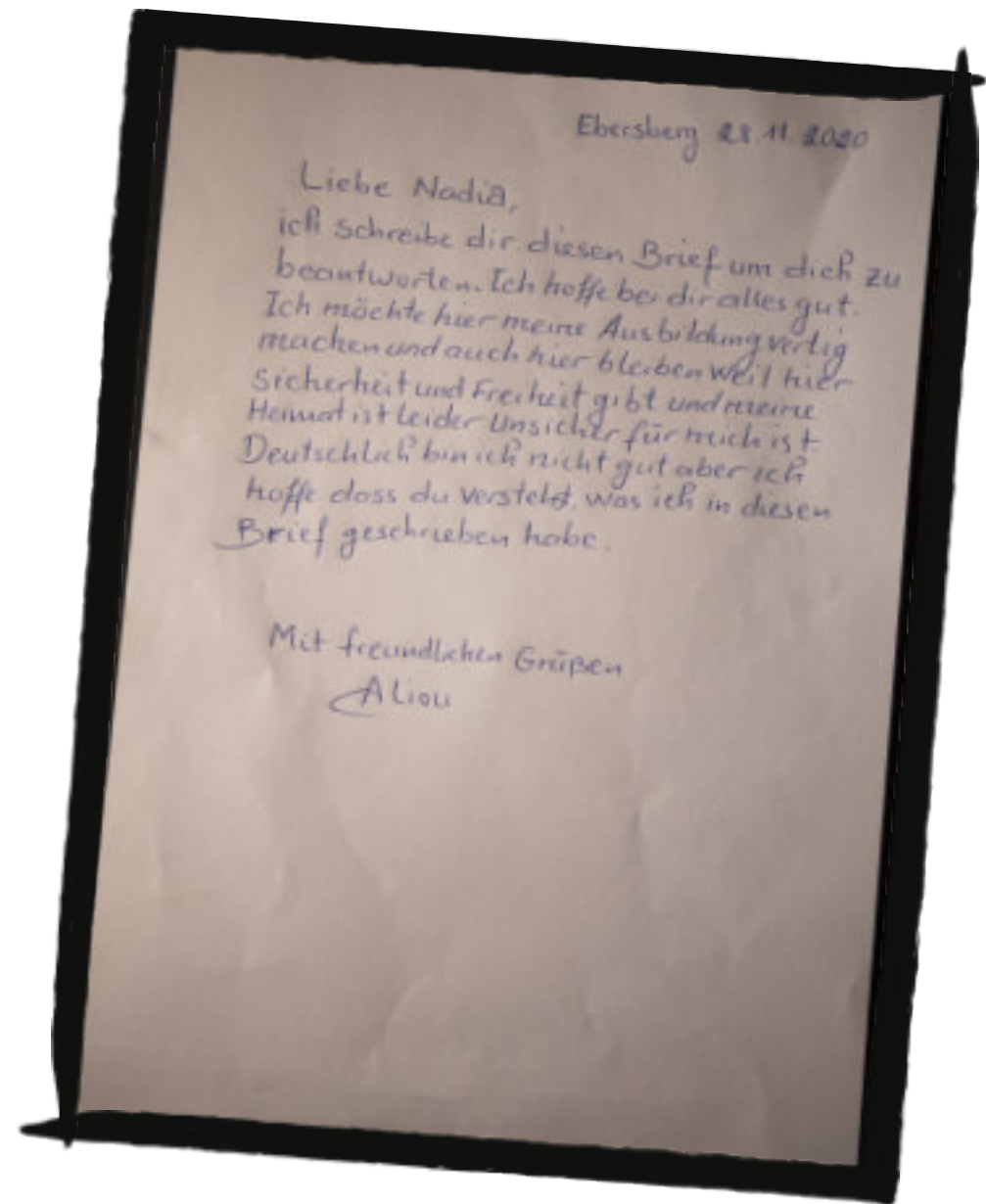
...hatte im WeltRaum dabei:

Das Buch „Der lange Weg zum Wasser“ von Linda Sue Parkerzählt die wahre Geschichte von einem Jungen aus dem Südsudan, der über Libyen und Italiennach Deutschland kommt.

Aliou hat dieses Buch von seiner Deutschlehrerineschenkt bekommen und es während seiner Quarantäne gelesen. Dabei erinnert ihn das Geschriebene sehr an seinen persönlichen Weg: Eine Reise, die ihn von Guinea über das Mittelmeer nach Kalabrien und letztendlich nach Deutschland geführt hat. Erfindet, die Geschichte in dem Buch ist zu 80% seine eigene.

Nadja an Aliou:
Möchtest Du in Deutschland bleiben oder
irgendwann zurück nach Guinea?

Antwort:





Hergel zum
Vöed →



<https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/Interviews/>

Nadja, 45 Jahre

Köchin, lebt in Eglharting

Nadja ist Kubanerin und lebt seit 15 Jahren in Deutschland

Interview am 12. Oktober 2020

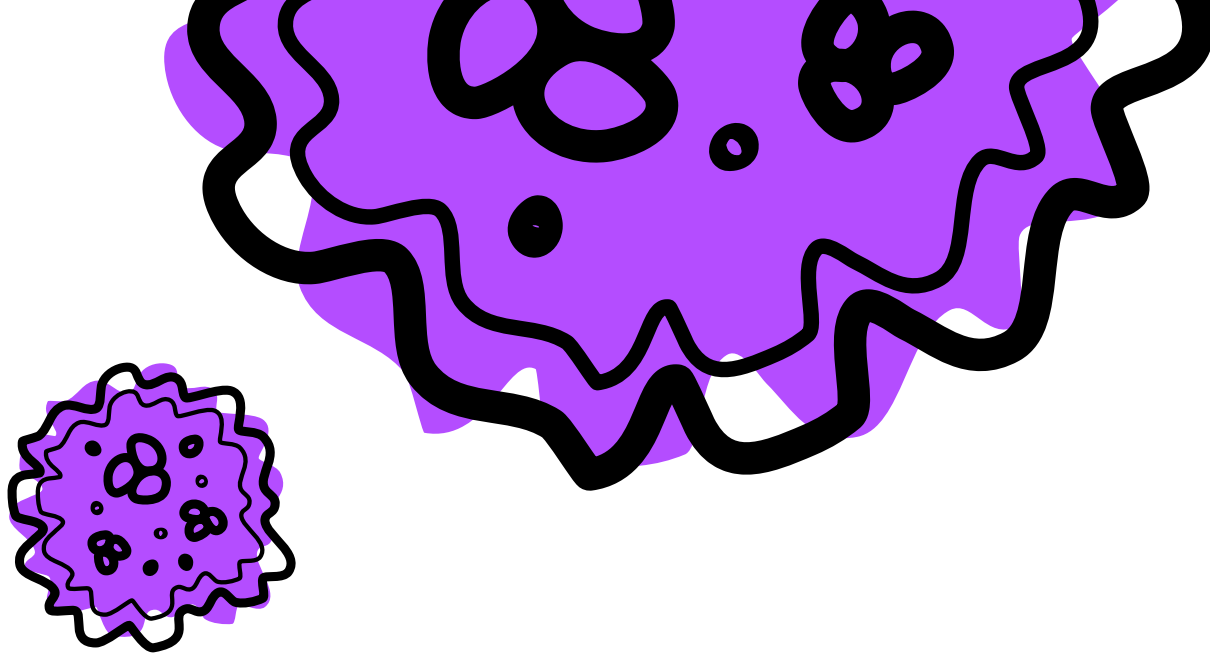
...sagt über sich selbst:

Sie war schon als Kind musik- und theaterinteressiert und liebt es seither auf der Bühne zu stehen. Entsprechend der Kultur ihrer „Erde“ ist sie ein Mensch, der gerne „laut ist, lacht, singt und tanzt“. An den Ausgangsbeschränkungen ist ihr positiv aufgefallen, dass die Deutschen auf sie familienbezogener, weniger gestresst und lockerer wirkten.



...hatte im WeltRaum dabei:

Nadja hat es während der Kontaktbeschränkungen immer nach draußen gezogen. „Ich musste einfach raus, einfach Fahrrad fahren, ohne Mundschutz, da war ich frei“ – ein Glück, dass schönes Wetter war. Das Fahrradfahren ist ihre Leidenschaft. Hierbei durfte sie viele schöne und zuvor unbekannte Orte entdecken. Nach ihrer letzten Aufführung mit dem IKU-Theater im Februar 2020 begann ein drei Monate andauernder „Urlaub“, welchen sie in Anbetracht der Umstände zu Hause verbringen „musste“. Anders als in Cuba mit circa elf Personen im Haushalt, ist das „zu Hause sein“ für sie hier etwas einsam. Ihre Erkundungstouren auf dem Fahrrad wirkten dem entgegen.



...und wo ist Nadjas Frage?

Unsere letzten Gäste nach Nadja waren Roland und Susanna. Die beiden sind gehörlos, deshalb haben wir schriftliche Einzelinterviews mit ihnen geführt, in denen sie jeweils auf Nadjas Objekt reagieren und ihr Fragen stellen.



Interview im
Oktober 2020

Susanna, 60 Jahre
Heilpädagogik-Helferin, lebt in Ebersberg



Her geht's zu den Interviews mit
Roland und Susana

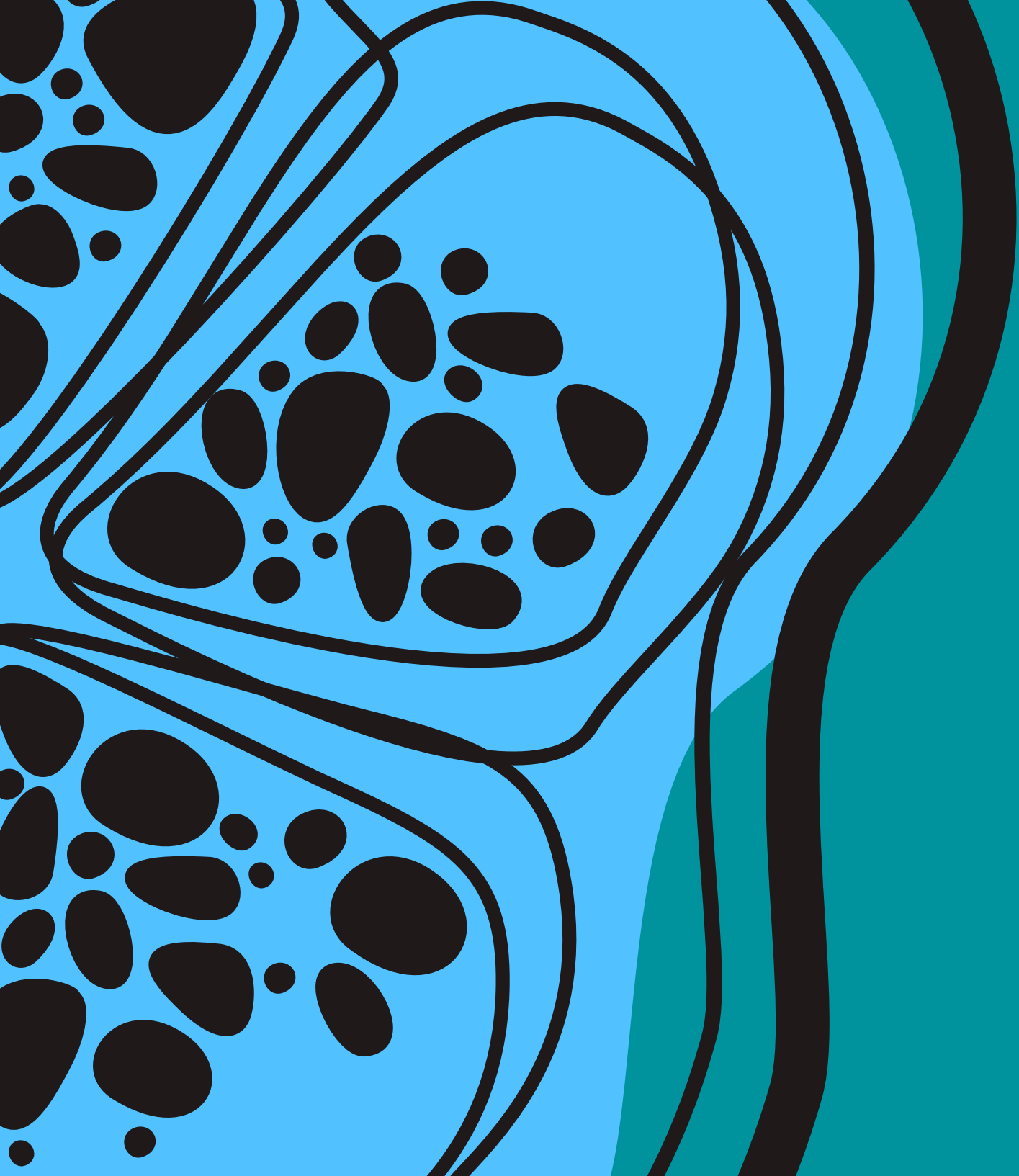
[https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/
Interviews/](https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/Interviews/)

Roland, 64 Jahre
Kartograph, lebt in Egersberg



dritter
akt





der
film

... und jetzt macht es Euch gemütlich mit unserem Film:

„Willkommen im WeltRaum“

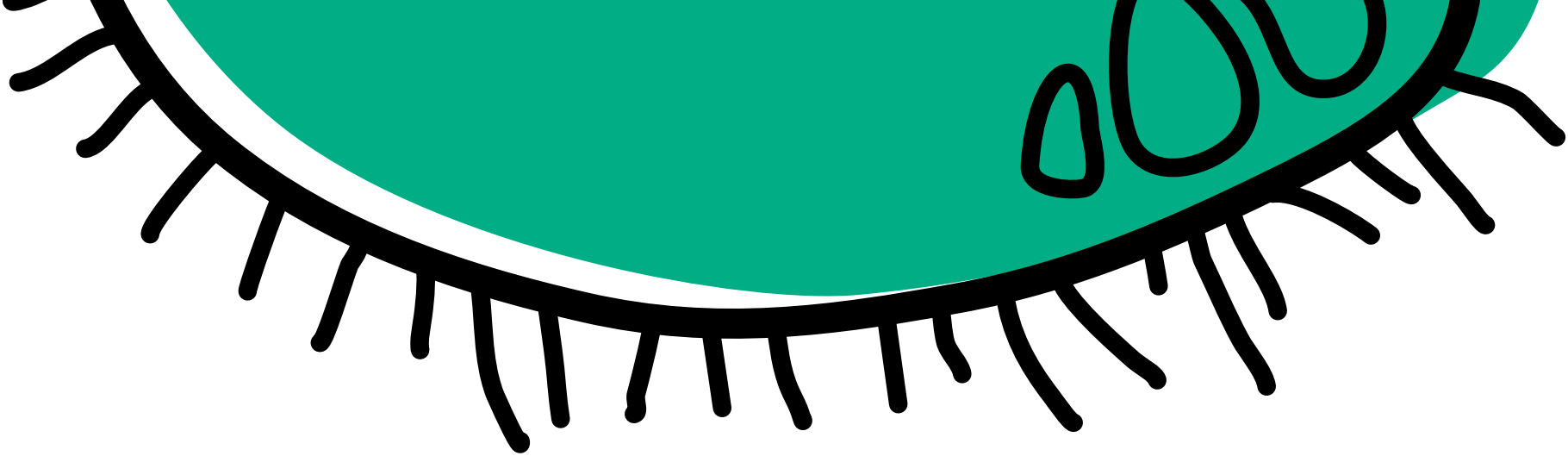
Es wird lustig, rührend und auch spannend, denn unsere Interviewgäste haben ihre ganz eigenen Geschichten aus dem Jahr 2020 zu erzählen. Dabei ist es besonders schön mitzuerleben, wie die verschiedenen Charaktere aufeinander treffen und miteinander kommunizieren, ohne sich je persönlich zu begegnen.

Ihre unterschiedlichen Perspektiven bilden ein kleines Abbild unserer vielfältigen Gemeinschaft im Landkreis Ebersberg.

Wir sind gespannt, wen wir in Zukunft noch im WeltRaum begrüßen dürfen.

Viel Spaß beim Zuschauen!





Hier findet Ihr den ganzen Film:



<https://kultur-in-egersberg.de/weltraum/>



...und zum Schluss: Der WeltRaum ist und bleibt offen für Euch! Wenn Ihr Ideen, Wünsche, Anregungen oder Fragen habt, meldet Euch gerne bei uns.

Gäste im Weltraum

Gerlinde Back, Band Black Dia, Stefan Blieninger (Tanzbär), Aliou Diallo, Brigitte Engl, Viivi Fleischer, Tanja Hafner, Bärbel Kömer, Roland Kühnlein, Gerhard Leitner, Helge Leuchs, Andreas Mitterer, Abdullah Osman, Nadiezka Rodriguez Reyes (Nadja), Gabi Rothmüller, Christoph von Schierstaedt, Anviksha Sanjay Teril (Aanvi), Bernhard Tomm, Susanna Weber-Kühnlein, Petra Winkelmeier

Team

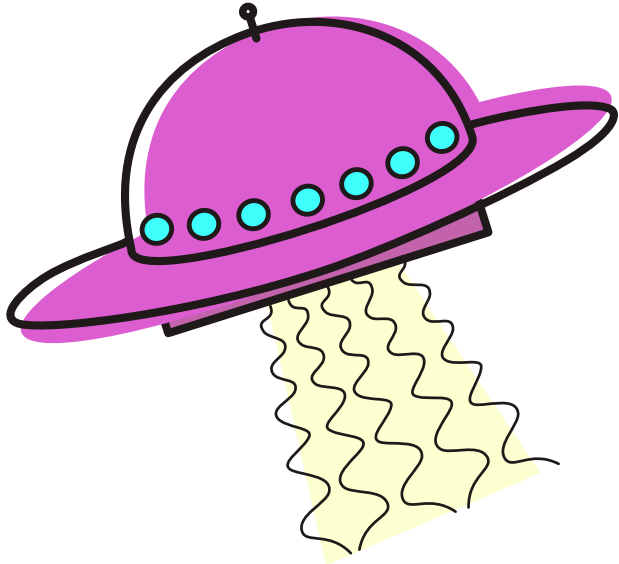
Projektleitung: Violetta Ditterich & Max Weis

Pressearbeit: Uschi Treffer

Filme & Fotos: Valentin Winhart

Layout & Design: Sophie Kreuzer

Idee, Konzept, künstlerische Leitung und Umsetzung: Andrea Kilian, Tom Rauch, Violetta Ditterich



IMPRESSUM

altes kino Ebersberg e.V.
Eberhardstraße 3
85560 Ebersberg
Tel.:08092 851011
Mail: weltraum@alkino.de
Homepage: www.kultur-in-ebersberg.de



altes kino

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

OVER & OUT





AND SEE YOU SOON

